

I love you more I can say

Von -Bucky_Barnes-

Kapitel 5: Best Friends

Das Läuten der Wohnungsklingel riss sie aus ihrem Schlaf. Allerdings war sie viel zu faul um aufzustehen und irgendwem die Tür zu öffnen. Dafür war es grade viel zu kuschelig. Sie öffnete ihre Augen und sah Mally, die immer noch tief in die Bettdecke gekuschelt war, neben ihr liegen. Omi strich ihrer Freundin durch Gesicht und schmiegte sich noch enger an den warmen Körper der Anderen. Egal wer grade draußen vor der Tür stand, dieser jemand schien ein wirklich dringendes Anliegen zu haben, denn mittlerweile klingelte es sturm. Omi dachte jedoch immer noch nicht daran die Tür zu öffnen. Wenn sie nicht da wäre, denn könnte auch niemand die Tür öffnen. Ein paar Minuten später allerdings verstummte das nervende Klingelgeräusch und Omi wollte grade wieder zurück in die Welt der Träume, als ihr Handy anfang zu klingeln.

„Schatz dein Handy klingelt.“ Murmelte Mally verschlafen in die Bettdecke. „Ich weiß.“ Meinte Omi, machte aber keine Anstalten sich zu bewegen. „Ja denn geh auch ran, dein Klingelton nervt nämlich.“ Meckerte Mally, als sie jedoch merkte das ihre Freundin immer noch nicht ran ging, griff sie es sich kurzerhand und drückte es ihrer Freundin in die Hand, guckte allerdings vorher noch mal kurz rauf wer es war. Sie konnte eben nichts tun, gegen ihre Neugier. „Es ist Jyou.“ Meinte sie und hielt ihr das Handy hin. Omi stöhnte genervt auf, was Mally schmunzeln ließ. „Nicht mal früh morgens hab ich hier meine Ruhe... pass auf ich wette mit dir das es wieder mal was total unwichtiges ist... so is das ja immer bei ihr.“

Schließlich ging Omi also doch dran. „Ja?“ fragte sie in einen leicht genervt und zugleich verschlafen klingenden Ton. „Nu kling mal nicht so genervt, und mach mit stattdessen mal die Tür auf!“ forderte die kleine Sängerin. „Hä?! Wieso soll ich denn die Tür aufmachen?“ Omi verstand grade gar nichts. Mally, die mittlerweile wach zu sein schien, hob ihren Kopf etwas und sah Omi fragend an. Diese zuckte nur mit den Schultern. „na weil ich unten vor deiner Tür steh!!“ Omi lachte. „Tja selbst schuld. Du weißt das ich gerne lange schlaf, und ich bin heute Morgen erst spät ins Bett gekommen.“ Bei diesen Worten grinste die Drummerin breit, beugte sich vor und küsste ihre Freundin. „Denn geh früher ins Bett! Hast du mal auf die Uhr geguckt?!“ Die Gitarristin verdrehte die Augen, so war Jyou immer. Das war eben ihre Art. Omi weigerte sich allerdings immer noch Jyou die Tür zu öffnen, sie ärgerte ihre beste Freundin einfach zu gern. „Aber es regnet wie verrückt!!“ „Na denn geh nach Hause!“ lachte Omi, und sah zu Mally die kichernd auf dem Bett saß und Omi anschaute. Nachdem Jyou nach länger gequengelt hatte, entschloss sich Omi denn doch die

völlig durchnässte und frierende Jyou reinzulassen., Sie wollte ja nicht, das diese nachher noch eine fette Erkältung bekam.

Sie ging zur Tür und betätigte den Summer, damit Jyou unten ins Haus hinein kam. Omi ging zurück ins Schlafzimmer, wo sie eine verstimmt dreinschauende Mally auf dem Bett sitzen sah. Sie setzte sich zu ihr und küsste schultern. „Was ist denn los?“ „naja... ich hatte mich auf einen gemütlichen Nachmittag mit dir alleine gefreut, aber daraus wird jetzt ja bestimmt nichts mehr...“ Omi küsste sie noch einmal, diesmal jedoch auf den Mund. „Heute Abend gehör ich dir. Da machen wir denn was du willst.“ Erst jetzt fiel beiden auf, dass sie ja noch komplett nackt waren. „Ähm.... Wir sollten uns ja vielleicht mal was anziehen“ lachte Mally, stand auf und bediente sich an den Kleiderschrank ihrer Freundin da sie kaum Klamotten von sich bei Omi hatte, und auch so viel lieber die Sachen der Anderen anzog.

Währenddessen wanderten Omis Gedanken wieder zu der vergangenen Nacht zurück. Es war einfach nur traumhaft gewesen. Die schönste Nacht die sie je in ihren Leben erlebt hatte. „An was denkst du gerade?“ holten Mallys Worte sie wieder in die Realität zurück. „An heute Nacht.“ Meinte Omi und nahm die Sachen, die die Drummerin ihr reichte entgegen und zog sich an. Mally grinste. Ja es war wirklich eine tolle Nacht gewesen. Sie kam auf die Gitarristin, die immer noch auf dem Bett saß, zu und küsste sie leidenschaftlich.

„Sag mal warum braucht Jyou eigentlich so lange?? Hat sie sich verlaufen?? Sie weiß doch wo du wohnst oder??“ Omi grinste. „Eigentlich schon.“

Gerade als sie im Flur waren und in die Küche gehen wollten, klopfte es und Mally, die näher an der Tür war, öffnete sie. Vor ihr stand eine, blonde Japanerin, die völlig außer Atem zu sein scheint. „Sag mal bist du erst noch Drei Mal um den Block gelaufen oder wo kommst du jetzt erst her?“ fragte Omi, die hinter Mally stand. Jyou jedoch ging ohne ein Wort zu sagen weiter an den beiden vorbei in die Wohnung, zog Schule und Jacke aus und ließ sich aufs Sofa fallen. „Ich kann nicht mehr.“ Stöhnte sie und schloss die Augen. „Warum denn? Was ist denn passiert?“ Ihre beste Freundin und auch Mally waren völlig verwirrt. „Dein Fahrstuhl!“, Jyou holte tief Luft „er ist schon wieder defekt! Ich musste die Treppe nehmen.“ Omi und Mally schauten sich an und fingen an zu lachen.

„Was lacht ihr denn da??? Ich find das nicht lustig!“ Empört stemmte die Sängerin ihre Arme in den Seiten und schaute zwischen beiden, auf eine Antwort wartend hin und her. Doch der Anblick, wie die Sängerin da stand, brachte beide nur immer wieder in neue Lachanfälle. „Kriegt ihr euch jetzt mal wieder ein?!“ Jyou war endlich wieder zu Atem gekommen und verstand nicht warum die anderen beiden so lachten. „Naja...“ begann Omi, musste aber immer wieder lachen. „...geschadet hat es dir ja nicht oder??“ „WAS?!“ Jyou glaubte nicht was sie da eben hörte, und denn auch noch von ihrer besten Freundin. Omi jedoch schaute sie nur ganz unschuldig an. „Ja was denn, ich bin es gewohnt immer hier hochlaufen zu müssen, da das Ding öfters mal im Arsch ist.“ Dann grinste die Gitarristin und schaute zu Mally. „Aber bei uns ging er heute Nacht noch.“ „Das ist schön für euch.“ Knurrte Jyou und schaute finster zu den beiden rüber. „Gibt es zu, ihr habt ihn extra für mich kaputt gemacht!“

Mally warf Omi einen irritierten Blick zu, den die andere auch erwiderte, denn

schauten beide zu Jyou, als ob sie ein Alien oder so wäre. „Wir sollen WAS gemacht haben? Wie kommst du denn bitte jetzt darauf? Warum sollten wir ihn absichtlich kaputt machen?“ die Drummerin sah Jyou verständnislos an. „Und vor allem, wie sollen wir das gemacht haben?“ setzte Omi noch nach, die genauso wenig aus Jyous Vorwürfen verstand wie ihre Freundin.

„Keine Ahnung. Irgendwie habt ihr das halt geschafft, nur damit ich euch heute bei was auch immer nicht stören würde. Du wusstest das ich heute komme, Omi.“ Grade wollte Omi wieder lachen, hielt bei Jyous letzten Satz aber inne. „Hä wie, ich wusste das?? Ich wusste gar nichts. Also hätte ich doch auch gar keinen Grund gehabt irgendwas kaputt zu machen, selbst wenn ich gewusst hätte, wie.“

Die Sängerin konnte es einfach nicht fassen. „Du hörst mir nie zu! Ich hab es dir doch gestern Abend gesagt! Oder eher heute Nacht. Kurz bevor du mit Mally abgehauen bist.“ „Das hab ich denn aber nicht mehr mitbekommen. War wohl zu sehr mit Mally beschäftigt gewesen.“ Meinte die Angesprochene und küsste ihre Freundin leidenschaftlich und zärtlich. Schon hatten sie die kleine quirlige Sängerin vergessen, doch diese wollte das nicht auf sich sitzen lassen. „Hallo?! Ich bin auch noch da, ablecken könnt ihr euch später auch immer noch!“ Omi löste sich nur widerwillig von der Drummerin und widmete sich wieder dem kleinen Etwas vor ihnen, welches anscheinend starke Zuwendung benötigte. De letzten Satz der blonden Japanerin überhörte Omi mal ganz gekonnt.

„Okay... ist ja gut, jetzt da du da bist, kannst du es auch bleiben.“ Grinste sie. „Oh, wie großzügig.“ Sagte Jyou zickig. Omi ging in die Küche und schaltete die Kaffeemaschine an. Die anderen beiden folgten ihr und setzten sich an den Küchentisch.

„Warum wolltest du denn heute eigentlich noch mal vorbei kommen?“ fragt Omi, lehnte sich mit den Rücken gegen den Küchenschrank und sah sie an. Jyou wusste nicht was sie sagen sollte. Warum ist sie zu den beiden gekommen? Den genauen Grund wusste sie auch nicht. Doch sie wollte einfach in der Nähe ihrer besten Freundin sein. Irgendwie hatte sie Angst dass sie Omi an Mally verlieren könnte, auch wenn sie wusste dass es eigentlich Schwachsinn war. Auch Mally schien zu merken dass die Kleinere etwas beschäftigte, sie beschloss das die beiden vielleicht mal alleine reden sollten, denn sie konnte sich auch vorstellen dass Omi da irgendwas mit zu tun hatte.

„Ich geh uns mal was zum Essen besorgen, ich denke mal das du nichts da hast oder??“ sie schaute zu ihrer Freundin rüber, diese nur grinsend den Kopf schüttelte. „Was denkst du denn von mir?? Ich hab nie was zu essen im Haus. Ich bin auf Dauer-Diät. Und außerdem kann ich nicht kochen.“ Lachte Omi.

Mally küsste Omi kurz, ging denn aber erst mal los, um für sie drei was zum essen zu kaufen.

Grade war die junge Drummerin aus der Tür raus, richtete Omi ihren Blick auf ihre beste Freundin. „Also, warum bist du jetzt wirklich hier? Und nun sag mir nicht, das du einfach so lange weile gehabt hättest. Das glaub ich dir nämlich nicht.“ Jyou schaute Omi nicht direkt an, sondern wick ihren Blick aus und schaute zu Boden. „Also... ähm...“ Omi gab ihr einen Moment um nach den richtigen Worten zu suchen, denn sie wusste, wie es ist, wenn man nicht wusste was man sagen sollte, oder wie man sich ausdrücken soll. Doch als Jyou nach fast 5 Minuten noch nichts sagte, wurde Omi doch

langsam ungeduldig. „Hallo?! Redest du nicht mehr mit mir?“ Jyou sah sie ganz verschreckt an, diesen Blick kannte Omi gar nicht von ihrer Freundin. Jyou holte tief Luft. „Ich hab einfach Angst dass ich dich jetzt als beste Freundin verliere.“ Platzte es letztendlich aus ihr heraus. Nun war es raus und Omi wusste den Grund warum sie eigentlich hier war.

„Wie kommst du denn drauf??“ Omi sah die Kleinere verdattert an. Sie konnte sich einfach nicht vorstellen dass ihre beste Freundin wirklich so von ihr dachte. „Weil... naja... du bist jetzt mit Mally zusammen, und ich hab einfach Angst das du jetzt nur noch Zeit mit ihr verbringen wirst, und so wie ich gestern Abend gehört habe, wollt ihr ja auch zusammen ziehen...“ „Ja, aber ich habe euch doch auch schon gestern Abend gesagt, dass wir das nicht sofort machen wollen. Mally hatte gestern etwas viel getrunken und hat da ein wenig was verdreht. Und ich mein, ist es denn nicht normal wenn ich jetzt erst mal ein wenig mehr Zeit mit Mally verbringen will? Wir sind doch mal grade erst zusammen gekommen.“ Omi sah Jyou ernst an, diese wirkte allerdings genauso verstört wie vorher.

Die Gitarristin ging auf sie zu und nahm sie im Arm. „Ach Süße, du wirst immer meine beste Freundin bleiben, egal was kommt. Mally ist mir sehr wichtig, aber du bist es auch immer noch, und wirst es auch immer bleiben.“ Sie strich ihrer Freundin über den Rücken, und versuchte sie zu beruhigen, da diese mittlerweile angefangen hatte, zu weinen. Omi wollte nicht dass Jyou weinte, dass sie ihr Lachen liebte. „Also ändert sich zwischen uns jetzt nichts?“ schluchzte Jyou und wischte sich die letzten Tränen aus dem Gesicht. Omi schüttelte den Kopf. „Nein, natürlich nicht. Aber warum bist du denn nicht schon drüber zu mir gekommen? Also ´gestern Abend schon? Denn hättest du das nicht mit dir rumschleppen brauchen.“ „Ich konnte nicht. Ich wusste nicht wie, aber ich bin froh das wird jetzt drüber geredet hatten.“ Jyou lächelte wieder. „So hab ich dich gern“, meinte Omi und wuselte der kleinen blonden Sängerin durch die Haare. „Hey...!“

Beide mussten daraufhin lachen. Zusammen saßen sie am Tisch und warteten das Mally mit was Essbaren zurück kommen würde.